Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie Pater Lunders mitteilte, schildert der Film nach einer wahren Begebenheit das Leben eines Mädchens aus Amsterdam, das nach dem Eintritt ins Kloster sich als Krankenpflegerin in das Missionsgebiet von Belgisch-Kongo begibt. Später muß es feststellen, daß es nicht berufen ist, und verläßt das Kloster.

Das Buch, nach dem der Film entsteht, erklärte Pater Lunders, sei verschieden beurteilt worden. In Amerika sei es ein Bestseller. Die Gestaltung des Films sei nicht einfach. Aber der Regisseur habe sich der Aufgabe mit dem größten Ernst unterzogen. Er habe aus diesem Grunde acht feierlichen Einkleidungen beigewohnt.

Ebenfalls habe Audrey Hepburn mehrere Tage im Kreise von Ordensfrauen zugebracht, um sich in die Atmosphäre ihrer Rolle richtig einzuleben.

Der Film wird in Stanleyville und Umgebung gedreht.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Schönste Tag meines Lebens, Der. Regie: M. Neufeld, 1957; Verleih: Columbus, deutsch. Ein Film mehr, der von der Popularität der Wiener Sängerknaben Nutzen ziehen will. Und wieder ist die Rahmengeschichte unecht und herzerweichend süß. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Brink of hell / Toward the unknown (Einst kommt die Stunde. Regie: Mervyn le Roy, 1957; Verleih: WB, englisch. Farbiger Fliegerfilm; in Spiel und Regie beachtlich. Der Streifen bietet interessanten Einblick in die amerikanischen Düsen- und Raketenversuche. Die menschlichen Aspekte sind zu wenig nuanciert. (II—III)

Column South (Kolonne Süd / Große Verrat, Der). Regie: F. de Cordoba, 1955/56; Verleih: Universal, englisch. Wildwester zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges. Leutnant bewahrt die Truppe vor Desertation und bringt gutes Einvernehmen zustande. Zeitweise langweilig, doch sauber gestaltet. (II—III)

Last outpost, The (Letzte Vorposten, Der / Sein letzter Verrat). Regie: L. R. Foster, 1951/52; Verleih: Starfilm, englisch. Wildwester in Farben. Bei einem Überfall der Apachen auf ein Fort vereinigen sich zwei Brüder und deren Kampfscharen. Zu lange Exposition. (II—III)

Private's progress (Ein Held rückt ein). Regie: John Boulting, 1957; Verleih: Gamma, englisch. Unbeschwerter, vergnüglicher Schwank um einen recht unmilitärischen Soldaten resp. Offizier. (II—III)

Screaming eagles (Fallschirmjäger der Hölle). Regie: Charles Haas, 1956; Verleih: Glikmann, englisch. Ein phototechnisch wie auch psychologisch gut gearbeiteter Film über die Abenteuer von zwei Engländern in dem von den Deutschen besetzten Frankreich. Freie Gestaltung der geschichtlichen Ereignisse. (II—III)

Slaughter on Tenth Avenue (Mord an der 10. Avenue / Drei Schritte von der Hölle). Regie: Arnold Laven, 1957; Verleih: Universal, englisch. Thema um den

Kampf eines frischgebackenen Staatsanwaltes gegen eine gemeine Dockerbande. Kriminalartig behandelt, psychologisch nicht vertieft, aber sauber gearbeitet. (II—III)

Smoky Canyon (Donnernde Prärie). Regie: ————, 1954, Verleih: Columbus, englisch. Wildwester mit den üblichen Schießereien. Grund des Kampfes: Unberechtigtes Eindringen von Schafherden in fremdes Gebiet. Ziemlich spannend. (II—III)

Zwillinge vom Zillertal, Die. Regie: H. Reinl, 1957; Verleih: R. E. Stamm, deutsch. Ein Heimatfilm, den man in seinem Genre gelten lassen kann: wie gewohnt eine geistig zwar recht dürftige Geschichte, doch ohne Geschmacklosigkeiten frisch und humorvoll erzählt. Gute Bergaufnahmen in Farben. (II—III)

III. Für Erwachsene

Ascenseur pour l'échafaud, L' (Falle, Die). Regie: Louis Malle, 1958; Verleih: Monopol, franz. Gut gemachter, spannender Kriminalfilm. In der Gestaltung überdurchschnittlich, wenn ihm auch die letzte Dichte fehlt. (III) Cfr. Bespr. Nr. 6, 1958)

Beine der Dolores, Die. Regie: Geza von Cziffra, 1957; Verleih: Monopol, deutsch. Deutscher Unterhaltungsfilm mit den «gewohnten» Verwechslungen; gewürzt durch einige gute, etwas leicht geschürzte Tanzszenen. (III)

Hellcats of the Navy (Höllenhunde des Pazifik, Die). Regie: N. Juran, 1957; Verleih: Columbus, engl. Operationen aus dem Zweiten Weltkrieg der amerikanischen U-Boote gegen die Japaner. Zeigt die Verantwortung eines Kommandanten, aber auch die Heroisierung des Krieges. (III)

Man afraid (Überall lauert der Tod). Regie: Harry Keller, 1956/57; Universal, englisch. Farmer tötet einen eindringenden Mörder aus Notwehr und zieht sich so dessen Vaters Haß auf sich; also: ein psychologischer Kriminalfilm ohne allzu große Tiefe. (III)

Nathalie. Regie: Christian Jaque, 1957; Verleih: Monopole Pathé, franz. Gut gelungene Kriminalkomödie. Im Dialog und Bild etwas frech. (III)

Secret place, The (Am Rande der Unterwelt). Regie: Clive Donner, 1957; Verleih: Victor, engl. Eher konventioneller Kriminalfilm mit ein paar menschlichen Zügen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 6, 1958.

III—IV. Für reife Erwachsene

Désert du Pigalle, Le. Regie: Léo Joannon, 1957; Verleih: Idéal, franz. Ein Film von großer Eindrücklichkeit und Aussagekraft über den Kampf eines jungen Priesters gegen die Prostitution. Für denkende Menschen, sehenswert. (III—IV). Cfr. Bespr. Nr. 6, 1958.

Eine Frau, die weiß, was sie will. Regie: A. M. Rabenalt, 1957; Verleih: Monopol, deutsch. Ein teils originell gestalteter Operettenfilm mit dem bei diesem Genre üblichen Schuß Frivolität. (III—IV)

Frühreifen, Die. Regie: R. von Baky, 1957; Verleih: Elite, deutsch. Eine weitere Variante zum Thema geistig unreifer Jugendlicher, die durch das Versagen der Erwachsenen und ohne echte Ideale der Verwahrlosung und Verführung anheimfallen. Trotz mancher Vorzüge bleibt der Film in seiner positiven Aussage doch ungenügend. (III—IV)

IV. Mit Reserven

A farewell to arms (In einem andern Land). Regie: Charles Vidor, 1957; Verleih: Fox, engl. Amerikanischer Film aus dem italienischen Kampf im Ersten Weltkrieg

im Tirol. Mitten ins Kriegsgeschehen wird eine Liebesidylle zwischen einem Amerikaner und einer englischen Pflegerin gestellt. Wegen der Selbstverständlichkeit vorehelicher Beziehungen Vorbehalte. (IV)

V. Abzulehnen

Pot bouille (Triumph der Liebe). Regie: Julien Duvivier, 1957; Verleih: Sphinx, franz. Nach Emile Zolas Roman. Die formalen Qualitäten dieses Lustspiels bilden keine Rechtfertigung für seinen üblen Inhalt und seine widerliche Gesinung. (V) Cfr. Bespr. Nr. 6, 1958.

Kleine Wegleitung zur Auswertung des „Filmberaters"

Der Hauptdienst, den unsere Zeitschrift ihren Abonnenten bieten kann, besteht darin, daß sie als einzige Veröffentlichung auf dem Gebiete der Schweiz über sämtliche im Verleih befindlichen Filme zu orientieren sucht. Sollen sich aber unsere Leser jeweils rasch wieder über einen Film ein Bild machen können, setzt das eine kleine, regelmäßige Arbeit ihrerseits voraus. Zwar geben wir selbst dreimal im Jahr ein alphabetisches Verzeichnis der neu besprochenen Filme. So enthält die im Dezember erscheinende letzte Nummer des Jahrganges alle im Laufe des Jahres besprochenen Filme in einem übersichtlichen Verzeichnis. Letztes Jahr ergab das 406 Haupttitel. Da nun aber in fast allen Kinos immer wieder auch ältere Filme ins Programm aufgenommen werden (deren Produktionsjahr aus der Reklame nicht zu ersehen ist), müßte man in jedem Fall aufs Geratewohl einige Jahrgänge nachsehen, um unsere Besprechung zu finden. Mit unserem «Handbuch des Films», das in halbjährlichen Nachträgen und alle zwei Jahre erscheinenden Generalregistern über sämtliche uns bekannt gewordenen Filme orientiert, ist dem in etwa abzuhelfen. Für diejenigen unserer Leser, die es sich nicht anschaffen wollen, sei kurz erklärt, wie sie sich leicht eine Kartothek der im «Filmberater» enthaltenen Besprechungen zusammenstellen können:

1. In jeder Nummer befinden sich auf den inneren Umschlagseiten jeweils vier halbseitige Besprechungen von Filmen, die uns aus irgendwelchen Gründen von größerer Bedeutung zu sein scheinen als die große Masse des Jahresangebotes. Mit wenigen Scherenschnitten können diese Besprechungen voneinander getrennt und nach dem ersten Wort des Filmtitels (unter Absehung von «Der» «Die» usw.) alphabetisch eingeordnet werden. Das allein ergibt jedes Jahr 80 Karten, in denen kaum ein Film von Bedeutung fehlen wird.

2. Für die Kurzbesprechungen raten wir zu folgendem Vorgehen: Man schneide sie ebenfalls aus dem «Filmberater» heraus und klebe sie auf Karten von der Größe der halbseitigen Besprechungen. Beide «Sorten» werden natürlich in derselben Kartothek vereinigt. In Pfarreien, Schulen, Heimen und Vereinen können die Karten gegebenenfalls auch direkt als Anschlag verwendet werden. Wir werden in Zukunft dafür Sorge tragen, daß die Kurzbesprechungen nie mehr auf die Vorder- und Rückseite desselben Blattes zu stehen kommen, damit unsere Leser nicht zum Abschreiben einzelner Besprechungen genötigt sind.

Die (erfreulich vielen!) Neuabonnenten bitten wir um etwas Geduld, wenn sie für den Anfang notgedrungen manche Filme in ihrer Kartothek vermissen werden. In einigen Fällen wird sich wohl der Ankauf früherer Jahrgänge des «Filmberaters» empfehlen.

Im übrigen steht das Filmbüro für Anfragen bezüglich einzelner Filme gerne zur Verfügung. In der nächsten Nummer soll auch berichtet werden, in welcher Weise eine große Anzahl von Pfarreien regelmäßig über die in den Kinos des Einzugsbereiches neu anlaufenden Filme orientiert werden.